

# DIE WAFFEN NIEDER!

Frieden ist mehr als die Abwesenheit von Krieg!

Neben dem Corona-Virus breiten sich gegenwärtig in vielen Teilen der Welt auch kriegerische Auseinandersetzungen und bedrohliche Szenarien aus. Die Aufkündigung wichtiger Friedensvereinbarungen, das Säbelrasseln und militärische Großmanöver an den Grenzen anderer Länder sowie militärische Interventionen sind inzwischen an der Tagesordnung und stellen eine große Bedrohung dar – Friedensappelle, wie die von UN-Generalsekretär Guterres oder Papst Franziskus finden kaum Gehör. Dass in Europa seit mehr als 75 Jahren – nur unterbrochen von dem Jugoslawien-Krieg – Frieden herrscht, ist alles andere als selbstverständlich! Vor über hundert Jahren hat Bertha von Suttner (1843-1914) ihr berühmtes Buch „DIE WAFFEN NIEDER!“ geschrieben, für das sie als erste Frau überhaupt den Friedensnobelpreis bekommen hat. Ihr Appell ist aktuell wie eh und je!

Doch auch jenseits der militärischen Schlachtfelder werden Kriege geführt und gefährliche Waffen eingesetzt: Das rücksichtslose Streben nach immer mehr Wachstum und immer mehr Profit und die Jagd nach Rohstoffen hat dazu geführt, dass Menschen auf dem ganzen Globus - auch bei uns in Europa und in Deutschland - ausgebeutet und entrechtet werden und dass der Reichtum immer ungerechter verteilt ist. Werte wie Humanität, Fairness und Respekt gegenüber anderen Menschen bleiben auf der Strecke und eigentlich Selbstverständliches wie die Seenotrettung gilt nicht mehr oder wird sogar kriminalisiert. Der Klimawandel, der das Ergebnis jahrelanger Untätigkeit, der aktiven Zerstörung der Natur und der Plünderung der Ressourcen der Erde ist, stellt inzwischen eine Bedrohung der gesamten Menschheit dar.

Wir erleben Preis- und Handelskriege, Errichtung neuer Grenzen, Angriffe auf die Presse und demokratische Einrichtungen, rassistische Anschläge und Morde, Diskriminierung, Hetze in den sozialen Medien durch Nazis und Populisten, Verbreitung von Fake-News usw. Man könnte auch sagen: Die Trumpisierung der Welt schreitet voran.

Dies alles zeigt: Frieden ist mehr als nur die Abwesenheit von Krieg. Doch es gibt eine gute Nachricht, nämlich, dass es auch anders geht. Dass ein anderes, friedliches und solidarisches Leben möglich ist, ist auch in den Monaten des Lockdowns deutlich geworden. Die allgemeine Entschleunigung auf allen Ebenen hat neue Kräfte freigesetzt und zu neuen Erkenntnissen geführt. Viele Menschen haben sich gemeinnützig engagiert, neue Fragen gestellt und ihr Leben neu ausgerichtet. Deshalb ist dieses Programm trotz des ernststen Themas nicht nur erschütternd, sondern auch unterhaltsam, kurzweilig und bisweilen sogar witzig. Zu hören sind Lieder von Bertolt Brecht, Georg Kreisler, Erich Kästner, Erich Mühsam und anderen, darunter auch umgetextete Lieder (Kriminaltango, Sixteen tons ...).